



Präsident Thomas S. Monson

## Es ist wieder einmal Konferenz

*Ich danke Ihnen für Ihren Glauben und Ihre Hingabe ans Evangelium, für die Liebe und die Anteilnahme, die Sie einander erweisen, und für den Dienst, den Sie leisten.*

**A**ls dieses Gebäude geplant wurde, dachten wir, dass wir es niemals füllen könnten. Doch lassen Sie jetzt einmal den Blick umherschweifen!

Meine lieben Brüder und Schwestern, wie gut es doch ist, wieder einmal zusammen zu sein – zu Beginn der 181. Frühjahrs-Generalkonferenz

der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Die letzten sechs Monate scheinen schnell vergangen zu sein. Ich war mit etlichen Aufgaben beschäftigt. Eine der großen Segnungen in dieser Zeit war die erneute Weihung des schönen Laie-Hawaii-Tempels, der fast zwei Jahre lang umfangreich renoviert



worden ist. Dabei begleiteten mich Präsident Henry B. Eyring und seine Frau, Elder Quentin L. Cook und seine Frau sowie Elder William R. Walker und seine Frau. Am Abend vor der erneuten Weihung, die im November stattfand, sahen wir 2000 jungen Leuten aus dem Tempeldistrikt zu, die in das Cannon-Zentrum auf dem Campus der BYU Hawaii gekommen waren, um dort für uns aufzutreten. In der Aufführung mit dem Titel „Ort



der Sammlung“ wurden kreativ und meisterhaft bedeutende Ereignisse aus der Geschichte der Kirche vor Ort und aus der des Tempels nacherzählt. Es war ein wunderbarer Abend!

Am nächsten Tag gab es ein geistiges Festmahl, als der Tempel in drei Sessionen erneut geweiht wurde. Der Geist des Herrn war in reichem Maße bei uns.

Wir bauen weiterhin Tempel. Ich freue mich, Ihnen heute morgen drei

weitere Tempel ankündigen zu dürfen, für die Grundstücke angekauft werden und die in den kommenden Monaten und Jahren an folgenden Standorten errichtet werden: Fort Collins in Colorado, Meridian in Idaho sowie Winnipeg in der kanadischen Provinz Manitoba. Sie werden unseren Mitgliedern in diesen Gegenden sicherlich ein Segen sein.

Jedes Jahr werden in den Tempeln Millionen heilige Handlungen

vollzogen. Mögen wir weiterhin treu diese heiligen Handlungen vollziehen, nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere lieben Verstorbenen, die dies nicht selbst tun können.

Die Kirche leistet nach wie vor humanitäre Hilfe im Katastrophenfall. Gerade erst haben wir uns von Herzen mit unserer Hilfe Japan zugewandt, nach dem verheerenden Erdbeben und dem Tsunami dort und den atomaren Gefahren, die daraus

entstanden sind. Wir haben über 70 Tonnen Bedarfsgüter versandt, darunter Lebensmittel, Wasser, Decken, Bettzeug, Hygieneartikel, Bekleidung und Brennstoff. Unsere jungen Alleinstehenden haben ihre Zeit geopfert, um über das Internet, soziale Medien und andere moderne Kommunikationsmittel vermisste Mitglieder ausfindig zu machen. Die Mitglieder liefern mit von der Kirche gestellten Motorrollern Hilfsgüter in Gebiete, die mit dem Auto schwer zu erreichen sind. In mehreren Pfählen und Gemeinden in Tokio, Nagoya und Osaka werden im Rahmen von Dienstprojekten Pakete mit Hygieneartikeln und Putzzeug zusammengestellt. Bislang sind von über 4000 unentgeltlich tätigen Helfern über 40.000 Arbeitsstunden geleistet worden. In Japan und überall sonst, wo Bedarf besteht, werden wir auch weiterhin helfen.

Meine Brüder und Schwestern, ich danke Ihnen für Ihren Glauben und Ihre Hingabe ans Evangelium, für die Liebe und die Anteilnahme, die sie einander erweisen, und für den Dienst, den Sie in Ihren Gemeinden und Zweigen und Pfählen und Distrikten leisten. Vielen Dank auch dafür, dass Sie so treu Ihren Zehnten und die Opfergaben zahlen und dass Sie so großzügig zu den übrigen Fonds der Kirche beitragen.

Am Ende des Jahres 2010 waren 52.225 Missionare in 340 Missionen überall in der Welt tätig. Die Missionsarbeit ist für das Reich des Herrn das Lebensblut. Ich möchte Ihnen vorschlagen, doch vielleicht eine Spende an den Allgemeinen Missionsfonds der Kirche zu entrichten, wenn es Ihnen möglich ist.

Meine Brüder und Schwestern, wir freuen uns nun auf die Botschaften, die uns heute und morgen überbracht werden. Diejenigen, die zu uns sprechen werden, haben bei der Vorbereitung ihrer Botschaft nach Hilfe und Weisung vom Himmel getrachtet. Mögen wir mit dem Geist des Herrn erfüllt sein und erbaut und inspiriert werden, wenn wir nun zuhören und lernen. Dafür bete ich. Im Namen Jesu Christi. Amen. ■



**Elder L. Tom Perry**  
vom Kollegium der Zwölf Apostel

## Der Sabbat und das Abendmahl

*Sorgen Sie dafür, dass Ihre Familie von Liebe erfüllt ist, wenn Sie den Sabbat den ganzen Tag lang ehren und unter der Woche in den Genuss seiner geistigen Segnungen kommen.*

**M**eine Brüder und Schwestern überall auf der Welt, heute Vormittag haben wir uns versammelt, um der Stimme eines Propheten zu lauschen. Ich bezeuge, dass die Stimme, die wir soeben gehört haben, die Stimme des lebenden Propheten Gottes ist, den wir heute auf der Erde haben, Präsident Thomas S. Monson. Wie sehr profitieren wir doch von dem, was er uns lehrt und vorlebt!

In diesem Jahr haben wir alle die Gelegenheit, uns in der Sonntagsschule mit den Worten der Propheten im Neuen Testament zu befassen. Im Alten Testament geht es um Propheten und ein bestimmtes Volk. Das Neue Testament hingegen stellt das Leben und den Einfluss des einzigen Menschen in den Mittelpunkt, der sowohl mit göttlichen als auch menschlichen Eigenschaften auf die Erde kam – unseres Heilands und Erlösers, Jesus Christus.

Die heutige Welt ist voller Menschenlehren; da vergisst man leicht den so bedeutenden Bericht über das Leben und Wirken des Erlösers, das Neue Testament, oder verliert den Glauben daran. Dieses heilige Buch bildet den Mittelpunkt der in

den heiligen Schriften verzeichneten Geschichte, so wie der Erretter der Mittelpunkt unseres Lebens sein soll. Wir müssen uns dazu verpflichten, es zu studieren und in Ehren zu halten!

Unschätzbare Perlen der Weisheit warten nur darauf, entdeckt zu werden, wenn wir uns mit dem Neuen Testament beschäftigen. Ich lese immer gern den Bericht von Paulus, wie er umherreiste und die Kirche Jesu aufrichtete, und ich lese besonders gern, was er Timotheus nahebrachte. Im vierten Kapitel seines Briefes an Timotheus schreibt Paulus: „Das sollst du anordnen und lehren. ... Sei den Gläubigen ein Vorbild in deinen Worten, in deinem Lebenswandel, in der Liebe, im Glauben, in der Lauterkeit.“<sup>1</sup> Ich kann mir keine bessere Art und Weise vorstellen, wie wir damit beginnen oder fortfahren, den Gläubigen ein Vorbild zu sein, als durch unsere Sabbatheiligung.

Als die Erde am Anfang erschaffen wurde, wurde ein Tag von den anderen abgehoben. „Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig.“<sup>2</sup> An diesem Tag ruhte sich selbst Gott von seiner Arbeit aus, und